

Indien/Nepal: Fortgeschrittene Kenntnisse der chinesischen Sprache innerhalb der exiltibetischen Diaspora

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Bern, 2. Juni 2020

Impressum

Herausgeberin
Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH
Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 370 75 75
Fax 031 370 75 00
E-Mail: info@fluechtlingshilfe.ch
Internet: www.fluechtlingshilfe.ch
Spendenkonto: PC 30-1085-7

Sprachversionen
Deutsch

COPYRIGHT

© 2020 Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, Bern
Kopieren und Abdruck unter Quellenangabe erlaubt.

Inhaltsverzeichnis

1	Fragestellung	4
2	Chinesische Sprache im Schulunterricht im Autonomen Gebiet Tibet (AGT)	4
3	Exiltibetische Diaspora in Indien	5
4	Exiltibetische Diaspora in Nepal	6

Dieser Bericht basiert auf Auskünften von Expertinnen und Experten und auf eigenen Recherchen. Entsprechend den COI-Standards verwendet die SFH öffentlich zugängliche Quellen. Lassen sich im zeitlich begrenzten Rahmen der Recherche keine Informationen finden, werden Expertinnen und Experten beigezogen. Die SFH dokumentiert ihre Quellen transparent und nachvollziehbar. Aus Gründen des Quellenschutzes können Kontaktpersonen anonymisiert werden.

1 Fragestellung

Einer Anfrage an die SFH-Länderanalyse ist die folgende Frage entnommen:

- Wie verbreitet sind fortgeschrittene Kenntnisse der chinesischen Sprache in der ausserhalb von China in Indien und Nepal sozialisierten exiltibetischen Diaspora?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH beobachtet die Entwicklungen in Indien und Nepal seit mehreren Jahren¹. Aufgrund von Auskünften von Expertinnen und Experten und eigenen Recherchen nimmt die SFH zu den Fragen wie folgt Stellung:

2 Chinesische Sprache im Schulunterricht im Autonomen Gebiet Tibet (AGT)

Zunehmender Einsatz der chinesischen Sprache im Schulunterricht im Autonomen Gebiet Tibet (AGT). Seit den 1960er Jahren ist Chinesisch Unterrichtssprache in fast allen Mittel- und Oberschulen im AGT. *Human Rights Watch* (HRW) berichtete im März 2020, dass Chinas Bildungspolitik im Autonomen Gebiet Tibet (AGT) den Zugang von ethnischen Tibeter_innen zu Bildung in ihrer Muttersprache deutlich reduziere. Die Politik der chinesischen Regierung führe laut HRW in der Praxis zur schrittweisen Ersetzung der tibetischen durch die chinesische Sprache als Unterrichtsmedium in den Grundschulen der gesamten Region. Seit den 1960er Jahren sei Chinesisch die Unterrichtssprache in fast allen Mittel- und Oberschulen im AGT, wo knapp die Hälfte der Tibeter_innen in China lebt. Neue Unterrichtspraktiken, die von der Regierung eingeführt wurden, führen laut HRW nun aber dazu, dass immer mehr Grundschulen und sogar Kindergärten im AGT die chinesische Sprache als Unterrichtssprache für tibetische Schüler_innen verwenden. Der Trend zum verstärkten Einsatz der chinesischen Sprache in Grundschulen in tibetischen Stadtgebieten im AGT sei laut HRW seit einigen Jahren zu beobachten. Es gebe aber Anzeichen dafür, dass dies dort zur Norm werde und sich auch auf ländliche Gebiete ausbreite.² Ein Artikel in *Radio Free Asia* (RFA) vom April 2020 berichtete mit Bezug auf eine lokale Quelle im AGT, dass in Shigatse die Umstellung auf Mandarin-Chinesisch in den Grund- und Mittelschulen zu einer verminderten Kompetenz der tibetischen Schüler_innen in tibetischer Sprache geführt habe, da diese weniger gebraucht werde. Nachdem die Schule beendet sei, würden es die Schüler laut der von RFA zitierten Quelle vorziehen, sogar in ihren täglichen Unterhaltungen Chinesisch statt Tibetisch zu verwenden. Dadurch sei das Niveau der tibetischen Sprache der tibetischen Kinder laut der von RFA zitierten Quelle sehr schlecht. RFA zitierte eine weitere Quelle aus Tsang, der Region westlich von Lhasa, die als eine der kulturhistorisch bedeutendsten Regionen Tibets gilt. Diese Quelle gab an, dass Chinesisch die «Lingua Franca» in Tsang geworden sei. Tibetische Schüler_innen würden sich immer stärker für die chinesische Sprache interessieren, wodurch diese unter den Schüler_innen weit verbreitet sei. Eine weitere Quelle, eine aus Tsang stammende Person im Exil, gab RFA mit Berufung auf Kontakte im AGT an,

¹ www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender.

² Human Rights Watch (HRW), China's "Bilingual Education" Policy in Tibet; Tibetan-Medium Schooling Under Threat, 4. März 2020, S. 1-2: www.hrw.org/sites/default/files/report_pdf/tibet0320_web_0.pdf.

dass es in Tsang nur noch wenige Privatschulen gebe, die in tibetischer Sprache unterrichten.³

3 Exiltibetische Diaspora in Indien

Fortgeschrittene Kenntnisse der chinesischen Sprache in exiltibetischer Gemeinschaft in Indien nicht weit verbreitet. Laut der übereinstimmenden Angaben von *Dhundup Gyalpo*, Sekretär des «Bureau of His Holiness the Dalai Lama» in New Delhi in Indien sowie von Kontaktperson A⁴ vom 26. Mai 2020 sind fortgeschrittene Kenntnisse der chinesischen Sprache in der exiltibetischen Diaspora in Indien nicht sehr verbreitet.⁵

Im Autonomen Gebiet Tibet erworbene Kenntnis der chinesischen Sprache innerhalb der exiltibetischen Gemeinschaft in Indien. Nach Einschätzung von *Anne Grent*⁶ ist das Niveau der chinesischen Sprachkenntnisse unter den Tibeter_innen in Indien unterschiedlich. In den tibetischen Siedlungen im Norden Indiens, wie zum Beispiel in Dharamsala, haben laut *Grent* mehr Tibeter_innen fortgeschrittene chinesische Sprachkenntnisse. Das liege daran, dass sich viele Tibeter_innen, die direkt aus dem Autonomen Gebiet Tibet (AGT) kommen, in diesen Siedlungen niederlassen. Sie hätten nach Angaben von *Grent* im Allgemeinen im AGT gelernt, fließend Chinesisch zu sprechen, da es immer schwieriger werde, dort eine Arbeit zu bekommen, ohne die chinesische Sprache zu beherrschen.⁷ Nach Angaben von der Kontaktperson *Jamyang Lhamo*⁸, die in Indien in einem tibetischen Flüchtlingslager aufgewachsen ist, sei es vorstellbar, dass tibetische Flüchtlinge die nach der Annexion des damaligen Tibets durch China nach Indien flohen, gewisse Kenntnisse der chinesischen Sprache hatten, wenn sie beispielsweise aus einem Ort stammten, der nahe zur damaligen Grenze zu China lag. Einige der Personen, die später aus AGT geflohen seien, könnten nach Einschätzung von *Lhamo* ebenfalls gewisse Kenntnisse der chinesischen Sprache aufweisen. So habe *Lhamo* zum Beispiel Kenntnis von tibetischen Flüchtlingen, die im Jahr 2014 aus AGT nach Indien geflohen seien, von denen einige die chinesische Sprache sprechen konnten. Ebenso gibt es laut *Lhamo* innerhalb ihrer eigenen exiltibetischen Gemeinde einige Menschen, die die chinesische Sprache sprechen oder verstehen können. Allerdings entzieht es sich der Kenntnis von *Lhamo*, ob die Sprachkenntnisse dieser Personen ein fortgeschrittenes oder nur sehr tiefes Niveau aufwiesen.⁹

³ Radio Free Asia (RFA), Tibetan Schoolchildren Lose Fluency in Native Language as Schools Switch to Mandarin, 16. April 2020: <https://tibet.net/tibetan-schoolchildren-lose-fluency-in-native-language-as-schools-switch-to-mandarin/>.

⁴ Kontaktperson A ist als leitende_r Akademiker_in an einer Universität im englischsprachigen Raum tätig. Die Person hat umfangreich zu den Bildungsstrukturen von Exiltibeterinnen und Exiltibetern in Indien geforscht und publiziert.

⁵ E-Mail-Auskunft vom 28. Mai 2020 und vom 22. Mai 2020 von Dhundup Gyalpo, Sekretär des «Bureau of His Holiness the Dalai Lama» in New Delhi in Indien; E-Mail-Auskunft vom 26. Mai 2020 von Kontaktperson A.

⁶ Anne Grent hat an der Utrecht University im Jahr 2018 eine Master Thesis in International Development Studies mit dem Titel «Sense of belonging among Tibetan refugees in India: A case study of the Bylakuppe settlement in Karnataka State» verfasst. Im Zusammenhang mit der Master Thesis lebte sie längere Zeit in der tibetischen Siedlung Bylakuppe in Karnaka in Indien und suchte weitere tibetische Siedlungen in Indien auf. Im Rahmen der Recherche hat sie zahlreiche Interviews mit tibetischen Flüchtlingen in Indien durchgeführt.

⁷ E-Mail-Auskunft vom 29. Mai 2020 von Anne Grent.

⁸ Die in Indien lebende Jamyang Lhamo hat einen tibetischen Hintergrund und wurde in Indien geboren. Lhamo ist in einer tibetischen Flüchtlingsiedlung in Indien aufgewachsen. Jamyang Lhamo ist zurzeit in der Endphase des Studiums der Rechtswissenschaften an der National Law School of India in Bangalore.

⁹ E-Mail-Auskunft vom 26. Mai 2020 von Jamyang Lhamo.

In Indien geborene tibetische Flüchtlinge haben meist keine Kenntnis der chinesischen Sprache, Tibeter_innen in südlichen Siedlungen in Indien haben meist keine chinesischen Sprachkenntnisse. *Lhamo* gab der SFH am 26. Mai 2020 an, dass die tibetische Gemeinschaft im Exil gross und verschiedenartig sei und unterschiedliche Erfahrungen aufweise. Nach Einschätzung von *Lhamo* können aber praktisch alle tibetischen Flüchtlinge, die in Indien geboren wurden, die chinesische Sprache weder sprechen noch verstehen. Diese Personen würden in ihrer Muttersprache Tibetisch kommunizieren.¹⁰ *Anne Grent* gab ebenfalls an, dass Tibeter_innen, die in Indien geboren wurden, im Allgemeinen kein Chinesisch sprechen können. Stattdessen sprechen sie Hindi und lokale indische Sprachen. Es bestehe für sie im Gegensatz zu den oben erwähnten, im AGT aufgewachsenen und lebenden Tibeter_innen keine Notwendigkeit, Chinesisch sprechen zu können. Aus diesem Grund sei es in den tibetischen Siedlungen, die nicht im Norden Indiens liegen, weniger üblich, dass Tibeter_innen überhaupt Chinesisch sprechen. Dies gilt insbesondere für Flüchtlinge der zweiten und dritten Generation.¹¹ Erst seit ungefähr fünf Jahren hätten laut *Kontaktperson A* einige tibetische Schulen im Exil angefangen, Unterricht in chinesischer Sprache anzubieten. Die Sprachen Tibetisch, Hindi und Englisch werden am häufigsten in tibetischen Exilschulen unterrichtet.¹²

4 Exiltibetische Diaspora in Nepal

Fortgeschrittene Kenntnisse der chinesischen Sprache in exiltibetischer Gemeinschaft in Nepal nicht weit verbreitet. Die *Kontaktperson B*¹³ gab der SFH am 29. Mai 2020 an, dass in der tibetischen Diaspora in Nepal die chinesische Sprache nicht üblich sei. Die Tibeter_innen in Nepal würden diese Sprache nicht sprechen und könnten sie auch nicht verstehen. Die exiltibetische Diaspora in Nepal bewahre ihre tibetische Kultur und Sprache, welche die chinesischen Behörden im Autonomen Gebiet Tibets (AGT) eindämmen würde. Aus diesem Grund sei der Gebrauch der chinesischen Sprache laut *Kontaktperson B* innerhalb der exiltibetischen Diaspora in Nepal nicht sehr verbreitet.¹⁴ *Dhundup Gyalpo, Sekretär des «Bureau of His Holiness the Dalai Lama» in New Delhi in Indien*, wies die SFH ebenfalls darauf hin, dass es kaum fortgeschrittene Kenntnisse der chinesischen Sprache in der exiltibetischen Diaspora in Nepal gäbe.¹⁵

Im Autonomen Gebiet Tibet erworbene Kenntnis der chinesischen Sprache innerhalb der exiltibetischen Gemeinschaft in Nepal. *Rupak Shrestha*¹⁶ gab der SFH an, dass die tibetischen Flüchtlinge der ersten und zweiten Generation, die in den 1950er bis 1970er Jahren nach Nepal kamen, meist nicht die chinesische Sprache sprechen konnten. Nach der Einführung und Verbreitung der chinesischen Sprache in den Schulen der tibetischen Gebiete

¹⁰ E-Mail-Auskunft vom 26. Mai 2020 von Jamyang Lhamo.

¹¹ E-Mail-Auskunft vom 29. Mai 2020 von Anne Grent.

¹² E-Mail-Auskunft vom 26. Mai 2020 von Kontaktperson A.

¹³ Kontaktperson B ist in Nepal für das Office of Tibet tätig.

¹⁴ E-Mail-Auskunft vom 29. Mai 2020 von Kontaktperson B vom Office of Tibet in Nepal.

¹⁵ E-Mail-Auskunft vom 28. Mai 2020 und vom 22. Mai 2020 von Dhundup Gyalpo, Sekretär des «Bureau of His Holiness the Dalai Lama» in New Delhi in Indien.

¹⁶ Der aus Nepal stammende Rupak Shrestha doktoriert in Humangeographie an der University Boulder in Colorado (USA). Er forscht für seine Dissertation zur Situation der exiltibetischen Gemeinschaft in Nepal vor dem Hintergrund des verstärkten chinesischen Einflusses in Nepal. Bereits vor seiner Dissertation hat er nach eigenen Angaben zur Situation tibetischer Flüchtlinge in Nepal gearbeitet.

hätten dagegen die meisten Tibeter_innen, die im AGT in China aufwuchsen, die chinesische Sprache gelernt.¹⁷ Daher könnten nach Einschätzung von *Shrestha* tibetische Flüchtlinge, die noch jung sind und in den letzten Jahren die Grenze nach Nepal und Indien überquert haben, relativ gute Kenntnisse der chinesischen Sprache aufweisen.¹⁸

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH setzt sich dafür ein, dass die Schweiz das in der Genfer Flüchtlingskonvention festgehaltene Recht auf Schutz vor Verfolgung einhält. Die SFH ist der parteipolitisch und konfessionell unabhängige nationale Dachverband der Flüchtlingshilfe-Organisationen. Ihre Arbeit finanziert sie durch Mandate des Bundes sowie über freiwillige Unterstützungen durch Privatpersonen, Stiftungen, Kantone und Gemeinden.

SFH-Publikationen zu Indien und Nepal und anderen Herkunftsländern von Asylsuchenden finden Sie unter www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslander.

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter.

¹⁷ E-Mail-Auskunft vom 1. Juni 2020 von Rupak Shrestha.

¹⁸ E-Mail-Auskunft vom 2. Juni 2020 von Rupak Shrestha.